

# Geballt

Gewaltprävention und Jungen --

Jungenarbeit in interkulturellen Kontexten

## Grundlegende Überlegungen zu Beginn

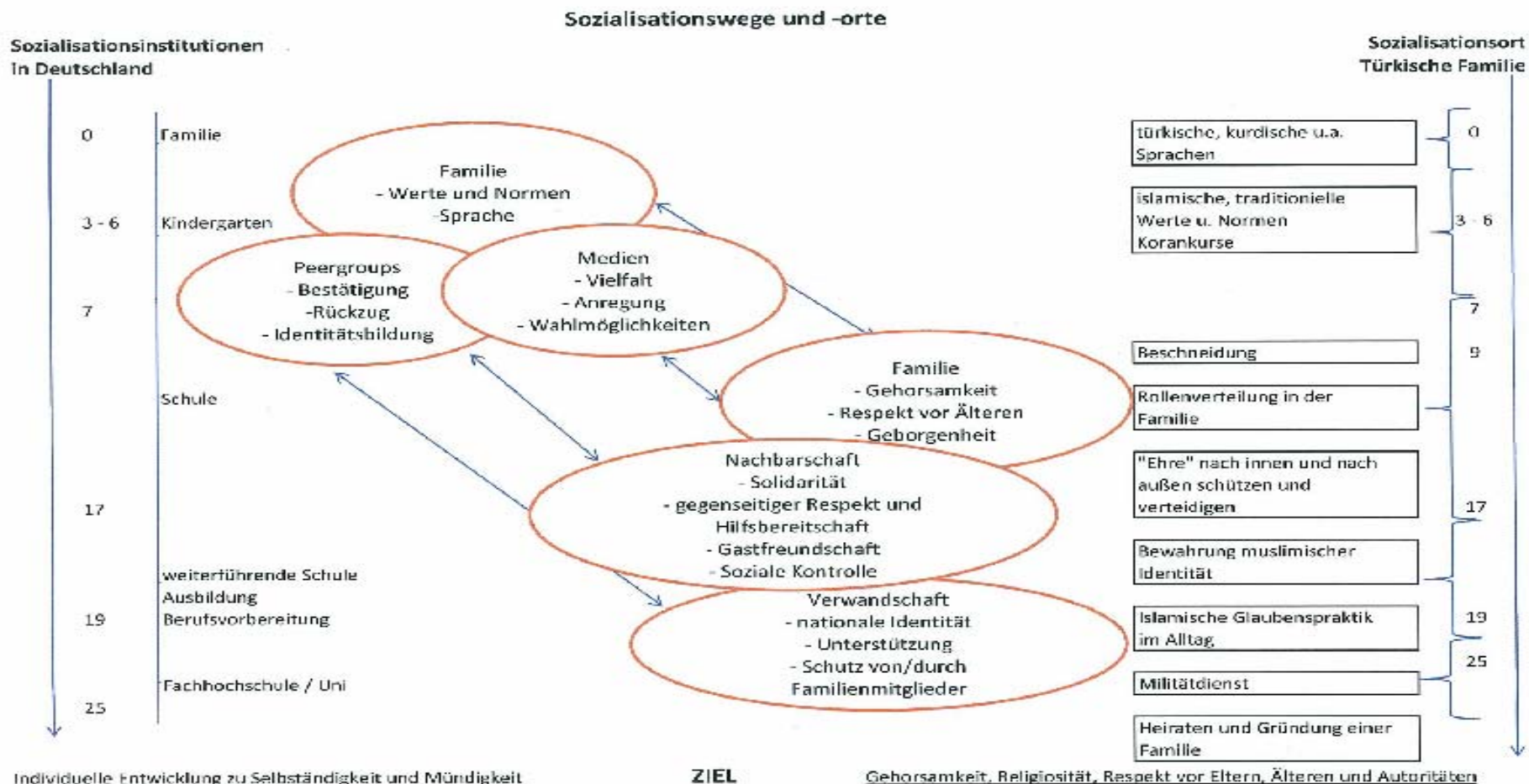
- **Wen nehmen wir in den Blick?**
  - Etwa jeder 15 Jugendliche einer Generation ist mindestens einmal tatverdächtig.
  - Etwa 75% der Tatverdächtigen sind männlich, ebenso ca. 75% der Opfer (2005), der Anteil der männlichen Jugendlichen sinkt.
  - Was wissen wir über die Jungen, mit denen wir Gewalterfahrungen assoziieren?
- **Was nehmen wir in den Blick ?**
  - Wo beginnt Gewalt, wo hört diese auf? „Bullying, Cybermobbing, Happy Slapping“.
  - Wie sehen/deuten wir Verletzungen, Wut, Aggressionen, Autoaggression?
  - Gibt es einen Zusammenhang zwischen Männlichkeit, Ethnie, Lebenskonzept, Jugendkultur, Religion, Politischer Haltung, Medien(nutzung) und Gewalt?
  - Welche Gewaltaktivitäten sind wo legitimiert?
- **Warum und wie reagieren wir?**
  - Chancen der Beziehungsarbeit, Anerkennung und Kommunikation...
- **Wer kann reagieren?**
  - Eltern/Clique - Medien - Pädagogik - Medizin/Psychiatrie - Polizei - Justiz

## Was fördert Stress und Gewalt?

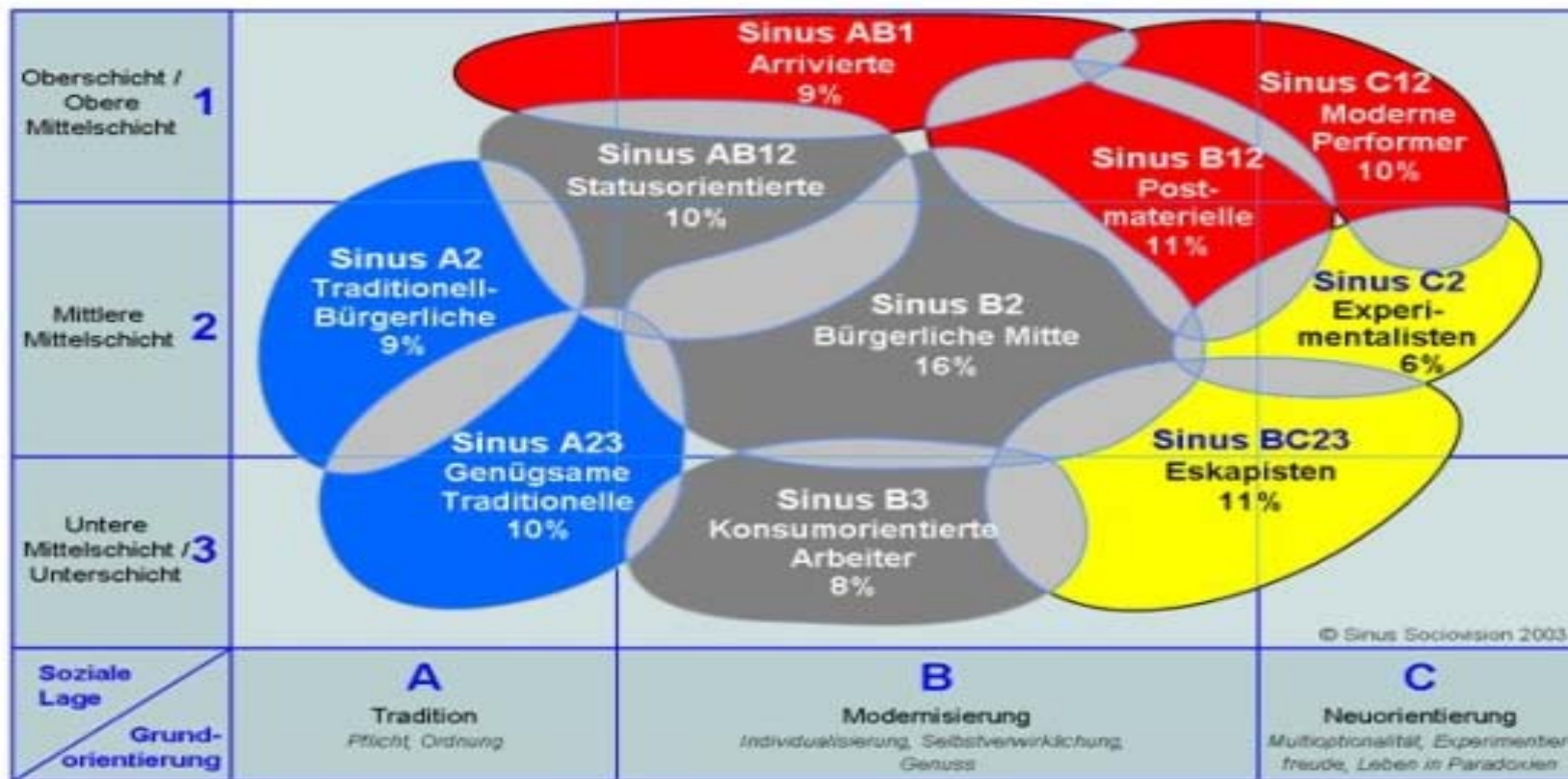
- **Schulische Misserfolgserfahrungen**
- **(erschwerte) Berufsintegration**
- **Beengte, prekäre Wohnverhältnisse**
- **Diskriminierungserfahrungen**
- **Finanzielle Unsicherheiten**
- **Familien- und Freundestrennungen**
- **Sprachunsicherheiten**
- **unterschiedliche Werte/Normen**
- **negative Zukunftserwartung**
- **Fehlende Konfliktbewältigungs- und Problemlösungsstrategien**
- **Gewaltertfahrungen**

- **Dimensionen (männlicher) Gewalt (passiv, aktiv)**
  - **Individuelle Ursachen**
    - Geschlecht, Hautfarbe...
    - Psychologische Ursachen (u.U. Persönlichkeitsstörungen, Psychosen usw.)
    - physische Ursachen (exogene Gehirnverletzungen, körperliche Behinderungen)
    - Alkohol-, Drogenkonsum, Medienmissbrauch?
  - **Soziale Ursachen**
    - Gewalt in der Familie
    - Druck der Peergroup
    - Devianz- und Delinquenz fördernde Milieus
    - Schulischer und beruflicher Misserfolg, Mobbing...
  - **Wirtschaftliche Ursachen**
    - Kein durch Arbeit erzielttes Einkommen, prekäre Lebensverhältnisse
  - **Mediale, kulturelle und politisch/religiöse Ursachen**
    - Individuelle oder familiäre Lebenskonzepte: Ehrkodex ..
    - Politischer und religiöser Fanatismus (Exklusion, Dogmatismus, Rassismus...)
    - Gewaltbereite, rassistische, sexistische Zu-/Einordnung zu/in Systemen
    - Mangelhafte Bildung
    - **Medieninhalte, Kommunikations- und Konsumformen?**

**Foto eines kleinen Jungen mit Playstation „Digital Native“**



Autor Mustafa Bayram



Gesellschaftliche Leitmilieus



Mainstream Milieus



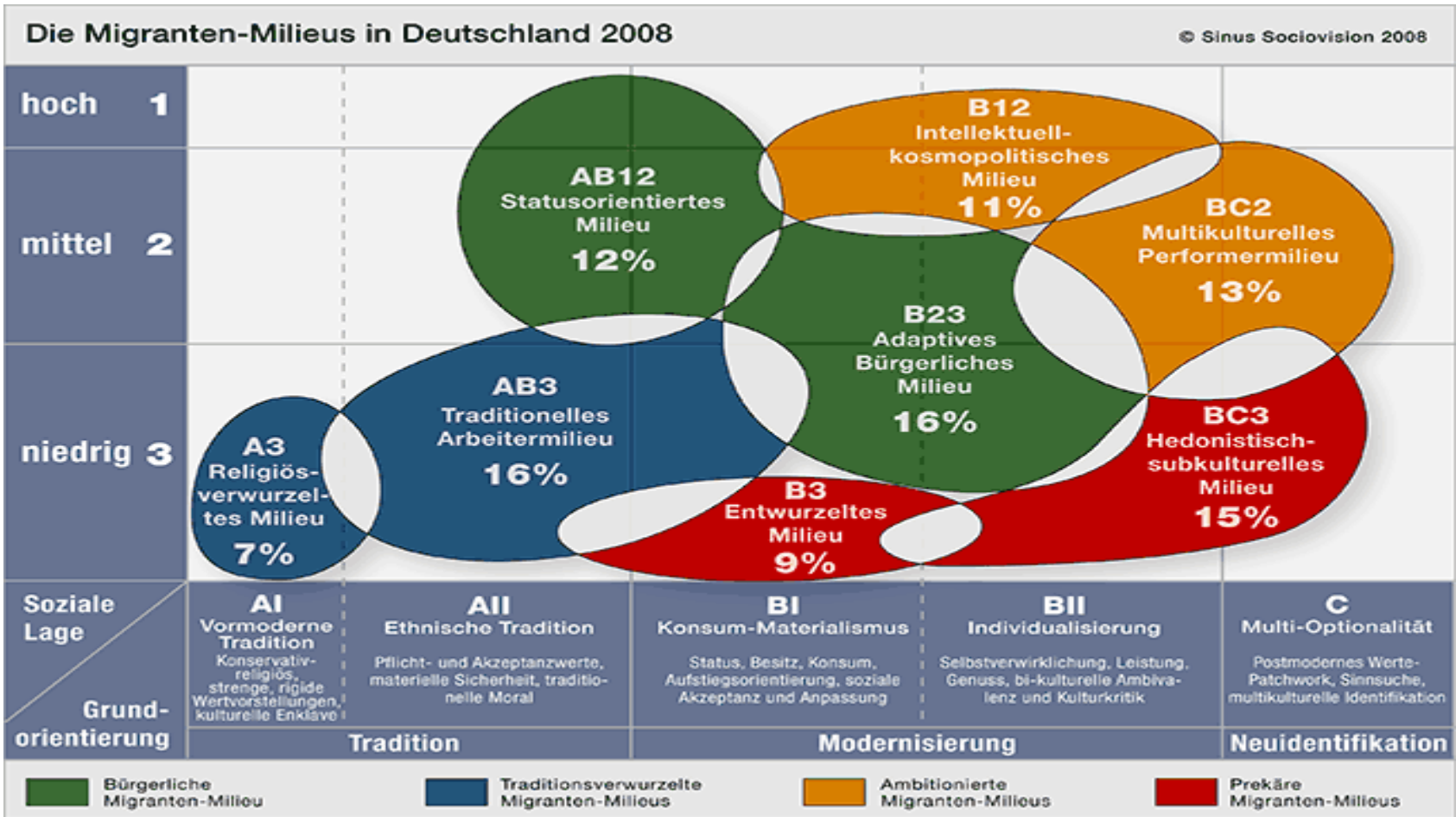
Traditionelle Milieus



Unkonventionelle, junge Milieus



Quelle Sinus Sociovision



## Sozialisationsinstanzen von Kindern ohne/mit Migrationshintergrund

0-5 J. Eltern/KiTas +/+ Eltern/Verwandte/Nachbarn/KiTas +/+

0-5 J. Eltern/KiTas +/- Eltern/Verwandte/Nachbarn/KiTas +/-

0-5 J. Eltern/KiTas -/- Eltern/Verwandte/Nachbarn/KiTas -/-

6-18 J. Eltern/Schule/JA +/+/+ Eltern/Verwandte/Nachbarn/Schule/JA +/+/+

6-18 J. Eltern/Schule/JA +/-/+ Eltern/Verwandte/Nachbarn/Schule/JA +/-/+

6-18 J. Eltern/Schule/JA -/+/+ Eltern/Verwandte/Nachbarn/Schule/JA -/+/+

6-18 J. Eltern/Schule/JA -/-/? Eltern/Verwandte/Nachbarn/Schule/JA -/-/?

## Was bietet Jungenarbeit im Feld Gewaltprävention in interkulturellen

### Kontexten an?

- Persönliche Wahrnehmung, Sensibilisierung,
- Struktur- und Konzeptentwicklung,
- Wissensvermittlung zu ethnischen, kulturellen, religiösen, medialen Aspekten, interkulturelle Kompetenz ... transkulturelle Haltung,
- Erlernen eines angemessenen Umgangs mit Aggression und Gewalt,
- Erlernen kommunikativer und sozialer Kompetenzen,
- Leben von verschiedenen Dimensionen der Anerkennung.

## Persönliche Sensibilisierung

- Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen von Gewalt - Aggression - Übergriffen - Mobbing,
- sich seines Selbst sicher sein - die eigenen Grenzen und Risiken klar erkennen können - im guten Kontakt mit eigenen Gefühlen sein - für sich und andere angemessene Wege des Umgangs hiermit entwickeln,
- Selbst- und Fremdwahrnehmung,
- Ergänzt um: migrationsspezifisches Grundlagen- und religions- und kulturspezifisches Hintergrundwissen erweitert um Medienkompetenz,
- und um Interkulturelles Training.

## Struktur- und Konzeptentwicklung

- Analyse vorhandener, möglicher Teilnahmegruppen, Strukturen und Konzepte,
- Partizipative Integration der Querschnittsthemen „Geschlecht“, „Interkulturalität“ und „Gewaltprävention“,
- Gelingende Praxiskonzepte und Zugänge zum jugendlichen Alltag,
- Netzwerkbildung,
- Ausreichende Personal- und Ressourcenfinanzierung.

## Foto aufmerksame Jungengruppe /Jugendzentrum

**Eingebunden-Sein in interkulturelle Begegnung reflektieren**

Nützlichkeit unterschiedlicher Lebensentwürfe thematisieren

**Eigene Ressourcen entwickeln und die der Jugendlichen aktivieren**

Position des Gesichert-Seins verlassen

**Sich selbst dem Fremd-Erleben aussetzen**

**Macht der Zuschreibung nicht wiederholen**

**Unsicherheit nicht als Bedrohung sondern als Chance erleben**

**Weder differenzblind noch differenzfixiert**

Wissen anbieten und neue Erfahrungen zulassen

Authentisch und empathisch grenzachtend neugierig sein

Ethnische und kulturelle Selbstdefinition ermöglichen

Quelle: Olaf Jantz „Interkulturelle Kompetenz“

## Angemessener Umgang mit Aggression und Gewalt

- Regelfindung- und Durchsetzung (konfrontative Ansätze),
- Konflikt- und Teamfähigkeit (Sozialkompetenz und Kooperation),
- Streiten und sich Durchsetzen lernen,
- kämpferisch Spielen – um sich, den Partner und die Umwelt zu entdecken und zu spüren - positiver Umgang mit Kraft und Aggression,
- Auseinandersetzung mit den eigenen Gefühlen und Werten (Selbstachtung, Gesichtsverlust, Ehre, Angst, Zuversicht, Mitgefühl, Verbundenheit, etc.).

## Wie mit Gewalt umgehen? – z.B. Konfrontative Gesprächsführung

- Konfrontative Gesprächsführung (Ahmet Toprak) bedeutet, dass Motive, die für deviantes Verhalten nicht relevant sind, zwar verstanden, aber als Begründung nicht akzeptiert werden,
- Ausschließlicher Bezug auf die getroffene Vereinbarung und permanente Konfrontation mit der Nichteinhaltung der verhandelten Zielvereinbarung,
- Motive/Gründe sind als Hintergrundwissen von Bedeutung, spielen aber bei der konkreten Handlung und Einhaltung der Vereinbarung keine Rolle,
- Primäres Ziel ist es, damit zu konfrontieren, dass Abmachungen nicht eingehalten wurden und so - gemeinsam – die Einhaltung durchzusetzen.

## Axel Honneth formuliert drei Dimensionen der Anerkennung als tragendes Element gelingender Interaktionen:

- „In Bezug auf die erste Stufe eines praktischen Selbstverhältnisses wird der einzelne als ein Individuum anerkannt, dessen Bedürfnisse und Wünsche für eine andere Person von einzigartigem Wert sind;...“
- In Bezug auf die zweite Stufe seines praktischen Selbstverhältnisses wird der einzelne als eine Person anerkannt, der dieselbe moralische Zurechnungsfähigkeit wie allen andern Menschen zukommt;...“
- In Bezug auf die dritte Stufe seines praktischen Selbstverhältnisses wird der einzelne schließlich als eine Person anerkannt, dessen Fähigkeiten von konstitutivem Wert für eine konkrete Gemeinschaft sind;...“

Axel Honneth: Kampf um Anerkennung. Frankfurt a.M. 1994, Axel Honneth: Das Andere der Gerechtigkeit. Frankfurt a.M. 2000, S. 187

## Der Focus Medienarbeit im Spannungsfeld von Jungenarbeit und interkulturellen Ansätzen

- **Anlässe: Gemeinsamkeiten und Differenzen in der Mediennutzung von Jungen >>> Angebote partizipativ und individuell planen**
- **Zielgruppenanalyse: zielgruppen- und nicht angebotsorientiert arbeiten**
- **Medienpädagogische Ansätze: den vorhandenen - interkulturellen und medialen - Ressourcen der Jungen eine kreative Chance geben**
- **Freiräume ermöglichen für das Erleben und Erfahren real lebbarer und Männlichkeiten!**

## Der Focus Medienarbeit im Spannungsfeld von Jungenarbeit und interkulturellen Ansätzen

- **Anlässe:**
  - Eigene Medienbiographie analysieren (macht Spaß!),
  - Gemeinsamkeiten und Differenzen in der Mediennutzung von Jungen diskutieren (Medien immer als Mittel der Positionierung in der Peergroup- und als Kommunikationsmittel bedenken),
  - Evtl. Ergebnisse der KIM- und JIM-Studien usw. berücksichtigen,
    - >>> Angebote partizipativ und individuell und ressourcenorientiert planen!
  
- **Zielgruppenanalyse:**
  - Angebote partizipativ und Individuell planen, auf der Grundlage der Überlegungen der Jungenarbeit und des interkulturellen Arbeitens,
  - Hier können Jungen aufgrund ihres Vorsprungs in der Kenntnis eines Mediums durchaus Vorbild sein,
    - >>> zielgruppen- und nicht angebotsorientiert arbeiten!

## Der Focus Medienarbeit im Spannungsfeld von Jungenarbeit und interkulturellen Ansätzen

- **Medienpädagogische Ansätze:**
  - individuelle Mediennutzung (Daten z.B. aus der KIM-oder JIM-Studie...),
  - Statusdenken (Handy oder Ipod...),
  - technisches Interesse (Recording und Producing...),
  - Wissensvermittlung (z.B. Einführung in Bildbearbeitungsprogramme, Web 2.0...)
  - Medienbiographie (meinen erste Erfahrung mit Popmusik...),
  - Medienkritik (Rassismus z.B. in arabische Medien, männliche Heldenmythen in Egoshootern...),
  - produktive Mediennutzung im Team (Handyfilmfestival, HipHop-Contest...).
  - Teamwork, Produktion, Präsentation.

## Projektbeispiele

Sozialkompetenz – Teamtraining und Gewaltprävention

Bergisch – Buddy – Check

Else-Lasker-Schüler Gesamtschule in Wuppertal

Mobbing in der Schule

Sei stark und nicht gemein

Kinderschutzbund Rheine

HipHop und deeskalierendes Teamtraining

Was geht?!

Hauptschule Remberg in Hagen

**Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit Nordrhein Westfalen e.V.**

**c/o Union Gewerbehof - Sandro Dell'Anna - Huckarder Str. 12 - 44147 Dortmund**

**Fon: 0231 – 53 42 174**

**E-Mail: [info@lagjungenarbeit.de](mailto:info@lagjungenarbeit.de)**

**Internet: [www.lagjungenarbeit.de](http://www.lagjungenarbeit.de)**

**oder: Evangelische Schülerinnen- und Schülerarbeit in Westf. e.V.**

**eSw – Renato Liermann – Ergster weg 59 – 58093 Hagen**

**Fon: 02334 – 9610 – 13**

**E-Mail: [Liermann@esw-berchum.de](mailto:Liermann@esw-berchum.de)**

**Internet: [www.esw-berchum.de](http://www.esw-berchum.de)**